

So einfach der Name der Schreinerei Design.S klingt, so konkret ist das, was dahintersteckt. „Design“ steht für die Gestaltung, Kreativität und außergewöhnliche Handwerkskunst, das „S“ steht für Stanzel – Persönlichkeit, Vertrauen und Partnerschaft. Richard Stanzel, Schreinermeister, stellvertretender Obermeister der Schreinerin-

nung Freising und Mitglied im Meisterprüfungsausschuss Oberbayern, gründete das Unternehmen 1989 gemeinsam mit einem Partner. Seit dem Jahr 2000 führt er die Schreinerei alleine. Was damals in einem kleinen Maschinenunterstand eines ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebes begann, hat sich über die Jahre zu einem modernen Unternehmen mit

höchsten Ansprüchen entwickelt. Auf knapp 750 m² in mehreren Gebäuden verteilt, mit geringem Budget und einer begrenzten Maschinenausstattung nahm die Erfolgsgeschichte in Giggenhausen bei Freising ihren Anfang. Heute beeindruckt ein flexibler Maschinenpark in einem ästhetischen Trakt auf 1300 m² Fläche in Pulling. Das Kunden-

klientel: Vor allem Privatkunden mit Wünschen von der kleinen Ablage oder einem Nachttisch bis zur Komplettausstattung einer Villa. Über die Produkte, die in der Ideenschmiede von Design.S entstehen, kann man Bücher schreiben. Von Beginn an konzentrierte sich das Unternehmen auf die Herstellung von Unikaten und die Erstellung kompletter Einrichtungs-

konzepte inkl. Küchen, Bäder und Wohnmöbel. „Schon nach kurzer Zeit haben wir damals gemerkt: Zum Einrichten gehört weit mehr als ein Schreiner machen kann,“ so Stanzel. Dabei ist eine professionelle Beratung das A und O. So entstand relativ früh auch die erste kleine Ausstellung in der Stadt, woraus sich das heutige „Wohnstudio“ entwi-

ckelt hat. In seinem großzügigen Ausstellungsraum auf 300 m² kann der Besucher hier Wohnideen entdecken und sich von Wohnideen inspirieren lassen. Namhafte Hersteller wie COR, Thonet, USM, Occhio zeigen hier gemeinsam mit Design.S, welche Möglichkeiten sich in der heutigen Wohnwelt bieten. Durch das Einrichtungsstudio kommt

Wecke stattet Design.S mit neuer Bütfering-Schleiftechnik aus

Bestens abgestimmt



Die „SWT 325 QX“ mit X-Aggregat und 1350 mm Arbeitsbreite in der Design.S-Produktion



Richard Stanzel in seiner Fertigungshalle. Hier entstehen Unikate, die begeistern (Fotos: Design.S)



Stanzel mit vielen anderen Materialien in Berührung und erhält Einblick in ganz andere Sichtweisen verschiedener Branchen.

Die wahre Kunst des Furnierens

„Natürlich fertigen wir für unsere Kunden einzelne, individuelle Möbelstücke, je nach Bedarf. Aber die Ansprüche an komplette Wohnkonzepte mit einzigartigen

Highlights wachsen stetig. So sind wir in den innenarchitektonischen Planungsbereich eingetaucht. Viele Kunden genießen und schätzen eine Rundumversorgung – und dieses Paket bieten wir. Den Trend haben wir sehr früh erkannt“, betont Stanzel. Die Design- und Materialvielfalt nimmt stetig zu – und so wuchs von Beginn an auch das Team um Stanzel. Heute beschäftigt er 20 Mitarbeiter: 16 davon in der

Werkstatt und vier im Wohnstudio. Oft koordiniert Stanzel mit seinem Team komplette Häuserumbauten. Dazu gehören Innenarchitekten, Maler, Elektriker und weitere Handwerker der verschiedenen Gewerke, die Hand in Hand arbeiten. Je nach Wunsch kann heute neben den Möbeln, die in der eigenen Werkstatt entstehen, jede Leuchte, jeder Stuhl und Sessel aus einer Hand von De-

sign.S geliefert werden. Die Kompetenz von Stanzels Mitarbeitern zeigt sich nicht ausschließlich in der Gestaltung von kompletten Konzepten, sondern auch in der Kreation von meisterhaften Einzelstücken, wie u. a. der abgebildete Schreibtisch. Dieser demonstriert die wahre Kunst des Furnierens. Der komplette Schreibtisch besteht aus nur vier Teilen. Es handelt sich Formverleimungen, die einzelnen Schichten

Villa in London

Absolut außergewöhnlich ist ein Projekt in London, das Design.S über zwei Jahre begleitete. Zunächst begann es mit einem kleinen Auftrag eines international tätigen Architekten, am Ende richtete Design.S das Haus komplett ein. Hintergrund: Der Architekt, der den Auftrag erteilte, handelte ganz so wie es in England üblich ist:

(nach dem englischen „way of life“): Er kaufte das Haus mit dem Ziel, dieses komplett eingerichtet anschließend wieder zu verkaufen. Bereits nach kurzer Zeit legte er die Verantwortung für die komplette Ausstattung in die Hände von Richard Stanzel und seinem Team. Verwendet wurden u. a.: Schleiflackoberflächen, lackierte Gläser, Palisander, Eiche, Nussbaummaser, Ahorn, Granit, Marmor.



sind deutlich zu erkennen. „Dieser Schreibtisch war ein Spiel mit dem Feuer: Wir mussten das Furnier andämpfen und biegen, an manchen Stellen stießen wir da fast an die Grenzen. Dann darf der freistehende Schreibtisch anschließend nicht schwingen und muss 'perfekt' verarbeitet sein.“ Auf beiden Seiten sind Schubladen integriert, der Schreibtisch steht frei im Raum. Der Gedanke: Von der einen Seite kann mit dem Laptop gearbeitet werden, von der anderen Seite ist freier Platz für kreative Arbeiten auf dem Papier. Die Lampe lässt sich frei schwenken und drehen.

Bestmögliche Ergebnisse von der Schleifmaschine

Anhand solcher Aufträge erklärt Stanzel deutlich, welche Anforderungen er an seine Maschinenteknik stellt: „Einfache Arbeiten müssen meine Maschinen 'perfekt' erledigen. So haben meine Mitarbeiter den Kopf frei für Kreativität und die Schaffung besonderer Objekte. Für mich ist es wichtig, das

Know-how meiner Leute bestmöglich einzusetzen – und das geht nur mit einem gut aufeinander abgestimmten Maschinenpark.“ So fiel bei Stanzel auch die Entscheidung für die neue Breitbandschleifmaschine von Homag-Group-Mitglied Bütfering. Diese kam kurz nach dem Bau und der Fertigstellung der neuen Halle im Jahr 2011. „An unserem alten Standort war die Infrastruktur nicht optimal und die Fläche reichte nicht mehr aus. Auf den jetzigen 1300 m² ergeben sich für uns noch viel mehr Möglichkeiten.“ erläutert Stanzel. Bereits vorher setzte er auf eine Bütfering, doch diese war den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Im Jahr 2013 wurde sie dann endgültig durch die neue ersetzt. „Wir machen viele lackierte Flächen und da müssen die Ergebnisse, die von der Schleifmaschine kommen, einfach stimmen. Dann kann ich das handwerkliche Können meiner Mitarbeiter ganz anders ausschöpfen.“ Die Anforderungen: Die Maschine muss Lack-, Massiv-

holz- und Furnierschliff bestmöglich erledigen. Außerdem wird eine größere Arbeitsbreite (bisher 1,10 m) benötigt. Das Ergebnis: Die „SWT 325 QX“ mit X-Aggregat und 1350 mm Arbeitsbreite. „Mit dem Vorgängermodell war Lackschliff nur bedingt möglich, heute machen wir zu 50% Lackschliff – das ist das Hauptthema der Bütfering.“ erklärt Stanzel. Die Maschine bietet Platz für zwei Schleifbänder, ist jedoch enorm vielseitig. Mit dem eingebauten X-Aggregat verfügt sie über eine ideale Kombination aus einem Kombiaggregat mit Kalibrierwalze und einem Schleifaggregat mit Drucklamellenband. Dieses Aggregat deckt somit die Anwendungsbereiche ab, für die bislang zwei separate Aggregate – nämlich Kombi- und Drucklamellenaggregat notwendig waren – sozusagen „aus zwei mach eins“. Ein einziges Aggregat erfüllt so alle Anwendungen vom Kalibrieren über den Feinschliff und Lackschliff bis hin zum anspruchsvollsten Hochglanzschliff. Durch den Kreuzschliff wird

ein bestmöglicher Lackschliff erreicht und Oszillationsspurten sind Vergangenheit. Die Aggregatkombination wird durch das magnetische Druckbalkensystem (MPS) harmonisiert. Nach sensibler Abtastung des Werkstücks steuert es alle Schleifsegmente einzeln und hochpräzise an. So wird der „Schleifdruck“ exakt der Oberfläche des Werkstücks angepasst. Gleichbleibende hohe Qualität bei absoluter Wiederholgenauigkeit sind das Ergebnis. So wurde die SWT den Anforderungen durchweg gerecht.



Der Zukunftsgedanke steht im Mittelpunkt

Richard Stanzel ist kein Mann von schnellen Entscheidungen – umso zufriedener ist er heute mit seiner jüngsten Investition. „Uns hat das Gesamtpaket überzeugt. Ich hab mir natürlich schon die Technik einiger Hersteller angeschaut. Am Ende blieb ich aber doch bei der Bütfering. Wir hatten eine gute Beratung durch Friedrich Schweiger und eine überzeugende Vorführung bei Homag Bayern in Denkendorf – da haben wir viele unterschiedliche Musterstücke mit hoher Qualität gefahren. Und außerdem: Mit unserer alten Bütfering waren wir immer happy – wieso sollen wir dann auf einen fremden Hersteller setzen.“ so Stanzel. „Die Entscheidung für eine Maschine treffe ich nie alleine. Es ist für mich absolut wichtig, dass die Leute dabei sind, die nachher auch an der Maschine arbeiten.“ Ein weiteres Zünglein an der Waage war auch der Energieaspekt. Design.S finanzierte

die Breitbandschleifmaschine über ein KfW-Darlehen. „Der Öko-Kredit bestach mit einem unschlagbaren Zinssatz“, erklärt Stanzel, „wir mussten dafür durch einen Gutachter feststellen lassen, dass mit der Neuinvestition der Energiebedarf sinkt.“ Dieser Wert muss besser sein als 20%, bezogen auf den Energieaufwand bei der Produktion pro Produkt. Mit den „Eco-Plus“-Maßnahmen der Homag Group erreichte man den Wert ohne Probleme: Die Maschine verfügt z. B. über optimierte Absaugkanäle, so wird weniger Absaugleistung benötigt. Die Standby-Funktion versetzt die Maschine in einen energiearmen Schlummermodus, solange sie nicht benötigt wird. Wie die Investition in die Maschine, so drückt auch das 2011 errichtete neue Gebäude in Pulling das Denken und Arbeiten, im Grunde die komplette Firmenphilosophie von Design.S aus. Ein kompletter Holzbau, der bereits den BDA Preis Bayern gewann. Dieser Preis wird an Bauherren und Architekten

Referenzobjekt „Private Galerie“ mit speziellem 5,30 m hohen Eingangstor, um überdimensionale Gemälde und Kunstwerke in die private Galerie zu befördern



für besondere, baukünstlerische Leistungen vergeben und soll dazu beitragen, das Bewusstsein für qualitätvolle Gestaltung zu schärfen.

Die Vorderseite des Gebäudes besteht komplett aus einer Polycarbonatfassade, die den Innenraum der Werkstatt mit natürlichem Licht durchflutet. Was entsteht, ist eine angenehme und helle Arbeitsatmosphäre sowohl in Werkstatt als auch im Büro. So wird Energie für elektrisches Licht gespart und durch das Zusammenspiel von Holz, Licht sowie Platz entsteht eine Wohlfühlatmosphäre. Außerdem ist die komplette Dachfläche mit Fotovoltaik belegt. Diese Anlage erzeugt mehr Strom, als der Betrieb selbst verbraucht. Die Abfallstoffe werden verheizt und auch diese Energie wieder in das Gebäude zurückgespeist.

Der Zukunftsgedanke bei Design.S liegt in der Entwicklung von Lösungen, die nicht jeder Schreiner fertigen kann. Hier hebt sich das Unternehmen in der Denke und den Möglichkeiten von vielen Schreibern ab und ist aus diesem Grund auch ein gern gesehener Partner bei Architekten. Die Stärke von Stanzel liegt in der Offenheit für neue Dinge und in der Motivation seines Teams. Die Mitarbeiter schauen über den Tellerrand hinaus und denken um die Ecke – und genau dabei entstehen besondere Stücke und außergewöhnliche Unikate, die begeistern.

Typisch für Design.S-Lösungen: Schreibtisch-Zweibeiner aus mehreren miteinander verleimten Schichten Eichenfurnier, zusammengesetzt aus drei einzeln gefertigten Werkstücken



Blick in die 2010 neu errichtete Fertigung, ein kompletter Holzbau mit Polycarbonatfassade